



Stadt Kerpen und RWE Power unterzeichnen Manheim-Vertrag

- **Grundstücksvergabe soll bereits im Juli beginnen**
- **RWE Power stellt umfangreiche Unterlagen für die Umsiedler bereit**

Essen/Köln/Kerpen, 08. Februar 2011

Im Rathaus der Stadt Kerpen haben heute Bürgermeisterin Marlies Sieburg, Erster Beigeordneter der Stadt, Peter Knopp, Dr. Lars Kulik, Leiter Braunkohlenplanung und -genehmigung RWE Power, und Alois Herbst, Leiter Umsiedlung und Liegenschaften RWE Power, den Manheim-Vertrag unterzeichnet. Nach einer vierjährigen Vorbereitungszeit wurde damit der rechtliche Rahmen für die anstehende Umsiedlung geschaffen, die auf einem Beschluss des Braunkohlenausschusses vom Dezember 2010 basiert. „Mit der heutigen Vertragsunterzeichnung haben wir für alle Manheimer die Sicherheit geschaffen, die sie für Ihre weiteren Planungen benötigen“, erklärte die Bürgermeisterin. Die Genehmigung durch die Landesregierung ist in den nächsten Monaten zu erwarten.

„Der heutige Vertragsabschluss ist das Ergebnis einer konstruktiven Planungsphase und der gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten, die anstehende Umsiedlung erfolgreich zu meistern“, sagte der Erste Beigeordnete der Stadt. In zahlreichen Gesprächen, Veranstaltungen und Diskussionen wurde dabei der Rahmen für die bevorstehende Umsiedlung Manheims abgesteckt. „Die Vertragsunterzeichnung markiert nicht das Ende des Prozesses sondern vielmehr erst den Beginn der Arbeiten“, hob Lars Kulik hervor. Die Fachabteilungen der RWE Power arbeiten mit Hochdruck an den Maßnahmen zur Erschließung des Umsiedlungsstandorts Manheim-Neu, der westlich der Kernstadt Kerpen (Am Dickbusch) entstehen soll. Anstehende Arbeiten wie der Straßenbau sowie die Infrastruktur für die Ver- und Entsorgung des Wohngebiets sollen im August starten. Durch diesen straffen Zeitplan könnten erste baureife Grundstücke bereits im April nächsten Jahres zur Verfügung stehen.

Seite 2

Parallel zu den Erschließungsmaßnahmen ist für die zweite Märzhälfte der Beginn der Grundstücksvormerkung, im Rahmen einer Bürgerveranstaltung, für die Manheimer geplant. „Nach Rücksendung der Fragebögen, die jeder Haushalt erhält, kann die eigentliche Grundstücksvergabe im Juli starten“, erklärte Alois Herbst. Nach den bisherigen Erfahrungen sollte dann bereits Ende des Jahres weit gehende Klarheit über die Grundstücksvergabe am neuen Standort bestehen, so Herbst weiter.



Der heute geschlossene Manheim-Vertrag und die Manheim-Erklärung orientieren sich an der von der Bezirksregierung Köln im Sommer 2010 in Kraft gesetzten „Revierweiten Regelung zur Umsiedlung“. Dadurch ist eine Gleichbehandlung aller Umsiedler sichergestellt und gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, ortsspezifische Belange zu berücksichtigen. Um das komplexe juristische Werk für alle verständlich zu machen, hat



Seite 3

RWE Power eine „Lesehilfe“ erstellt. „Ich hoffe, dass mit diesem Leitfaden die wichtigsten Fragen rund um die Umsiedlung beantwortet werden. Sollte es dennoch Klärungsbedarf geben, stehen wir von RWE Power jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung“, betonte Herbst. Er übergab das erste Exemplar der Lesehilfe offiziell an die Bürgermeisterin. Dieser Leitfaden wird in den nächsten Wochen an alle Manheimer Haushalte verschickt.

Daten und Fakten

Start Umsiedlung Manheim:	01. April 2012
Bergbauliche Inanspruchnahme:	ca. 2022
Umzusiedelnde Anwesen:	ca. 560
Anzahl Einwohner:	ca. 1.620
Teilnahmequote an gemeinsamer Umsiedlung nach Haushaltsbefragung:	77%
Größe des Umsiedlungsstandortes Manheim-neu:	71,5 ha

Für Rückfragen:

Manfred Lang
Presse RWE Power AG
T 0201/12-22544

Erhard Nitz
Presse Stadt Kerpen
T 02237-58382